

# Reale Wahrnehmung unter künstlichem Himmel

Das Büro Peter Andres Lichtplanung feiert sein 30-jähriges Bestehen

1986 hat Prof. Peter Andres in Hamburg sein Büro für Lichtplanung gegründet, mit der Zeit ist das Büro kräftig gewachsen und hat zahlreiche renommierte Projekte verwirklicht. *sicht+sonnenschutz* berichtet, wie das Team arbeitet und was bei der Vernissage zum Jubiläum geboten war.



Jubiläumsfeier: Zur Eröffnung der Ausstellung „30 Jahre Peter Andres Lichtplanung“ kamen zahlreiche Weggefährten nach Hamburg. Foto: Elbe&Flut, Jonas Wölk

„Wir sorgen dafür, dass sich Menschen durch Licht wohlfühlen“, beschreibt Jule Sophie Leu, Gesellschafterin und Dipl.-Ing. (FH) in Innenarchitektur, das Credo des Planungsbüros. Dies erreiche das Team, indem es bei der Bearbeitung eines Projekts auf die individuellen Anforderungen der Architektur und Umgebung eingehe sowie auf den Menschen, der sich darin bewegt. Die Planung geht Leu zufolge über die reinen Richtlinien hinaus, zusammen mit Bauherren, Nutzern und Planerkollegen definiere das Planungsbüro die entscheidenden Parameter. Jedes Projekt bringt dabei seine eigenen spezifischen Anforderungen mit sich. So könne es bei einem Projekt entscheidend sein, dass eine Verglasung den Ausblick gewährt, aber – um die Kontraste zur Hel-

ligkeit des Himmels nicht unangenehm werden zu lassen – nur sehr wenig Licht transmittiert. Bei anderen Projekten würden die Planer wiederum über quantitative Lichtmengen und über mögliche Energieeinsparungen durch Tageslichtnutzungen diskutieren – oder darüber, dass die Oberlichtverglasung die feinen blauen Nuancen im sichtbaren Lichtspektrum erkennen lässt, um das Wohlbefinden zu steigern.

## Teamwork ist gefragt

Eine der wichtigsten Grunddisziplinen des Büros ist laut Leu das Verständnis für Architektur. „Licht wird nicht isoliert betrachtet, sondern als Teil eines einheitlichen Gesamtkonzeptes – mit dem Ziel, die Architektur noch mehr zur Geltung zu bringen.“

Um den Anforderungen in hohem Maß gerecht zu werden, muss ihren Angaben zufolge die gestaltende Komponente mit einem fundierten technischen Wissen kombiniert werden, um die gewünschten Lichtwirkungen auch im Detail umzusetzen. Die Basis hierfür bilde die interdisziplinäre Arbeitsweise des Planungsbüros, die sich auch in der Gesellschaftsform (GbR) widerspiegelt. Seit 2014 ist das Büro Peter Andres Lichtplanung nicht mehr allein durch Prof. Peter Andres inhabergeführt. „Die Zusammenarbeit des Teams ist ganz entscheidend, um das Büro in die Zukunft zu führen“, betont Leu. Das Team setzt sich zusammen aus den Fachdisziplinen Architektur, Innenarchitektur, Industriedesign, Produktdesign, Architectural Lighting Design, Elektrotechnik und Bautechnik.

Da das Büro Projekte nicht nur vom Konzept her andenke, sondern gerne auch über die Fertigung – häufig projektspezifischer Lösungen – bis zum Einbau und Betrieb begleite, seien Innovation und Funktionalität ebenso wichtige Prinzipien. Die unterschied-



Die intelligente Sonnenschutzlösung im Terminal des Hamburger Flughafens verhindert die Blendung an den Arbeitsplätzen, ohne die Tageslichtqualität inklusive des atmosphärischen Sonnenlichtanteils dauerhaft zu verlieren. Foto: Peter Andres Lichtplanung



Anhand von Lichtsimulationsmodellen – das Foto zeigt ein Modell für das Projekt Oldendorff Carriers – untersuchen die Planungsexperten die Raumwirkung ihrer Lichtlösung. Foto: Anja Andres

lichen Fachrichtungen ermöglichten es, die gesamte Bandbreite abzudecken und voneinander zu lernen.

## Wahrnehmen statt simulieren

Um hochwertige Lichtkonzepte zu entwickeln, steht den Mitarbeitern von Peter Andres Lichtplanung ein eigenes Lichtlabor samt künstlichem Himmel zur Verfügung. Unter diesem lässt sich der Sonnenlauf jedes beliebigen Orts auf der Erde simulieren. Lichtlabor und künstlichen Himmel nutzen die Planer laut Leu zur Projektarbeit, um beispielsweise die verwendeten Materialien genau zu untersuchen und daraus Rückschlüsse über die Lichtwirkungen zu ziehen – oder um die spezifischen Anforderungen an das Licht zu definieren.

„Die Modelle dienen hier nicht der Simulation. Unsere Modelle sind echte Wahrnehmungsmodelle“, betont Leu. Um die qualitativ hochwertigste Lichtlösung für ein Projekt zu finden, lege das Büro viel Wert auf diese Lichtsimulationen. „Bereits im Konzeptstadium untersuchen wir anhand von maßstäblichen Modellen die Projekte auf ihre emotionale Raumwirkung hin und passen sie den Wünschen der Architekten und Bauherren an.“ Dabei kommen laut Leu hauptsächlich Originalmaterialien zum Einsatz, um eine möglichst realistische Wiedergabe der Licht-Raum-Atmosphäre zu erreichen. „Durch den ständigen Prozess des Versuchs und Analysierens werden unsere Erfahrung und unser Wissen im Umgang mit Licht permanent erweitert.“

## Ausstellung zum Jubiläum

Mit dieser Arbeitsweise hat sich das Büro Peter Andres Lichtplanung einen Namen gemacht. Zuletzt wurde das Büro Anfang 2016 als Lichtdesigner des Jahres ausgezeichnet und erhielt als Teil des Planungsteams für den Neubau der Propsteikirche St. Trinitatis in Leipzig den renommierten Balthasar-Neumann-

Preis. Wie renommiert das Planungsbüro ist, war auch auf der Vernissage zu sehen, die das Büro zu seinem 30-jährigen Bestehen in den Räumlichkeiten des Designzentrums designXport in der Hamburger Hafencity veranstaltete. Als Gäste geladen waren Bauherren, Architekten und Hersteller, die das Büro über die Zeit begleitet haben.

„Wir haben die Ausstellung als Chance gesehen, unsere Leidenschaft für das Thema Licht zu teilen und zu erläutern“, sagt Leu. Im Hauptbereich des designXport erläuterte das Büro anhand von fünf Projekten aktuelle Themen der Lichtplanung. Für alle, die tiefer in die Grundlagen der Wahrnehmung einsteigen wollten, standen in einem abgeschirmten Bereich Lichtboxen bereit, um die verschiedenen Lichtwirkungen anhand einfacher Aufbauten selbst auszuprobieren und zu erleben. Eine Auswahl an Bildern zeigte zudem Projekte aus den vergangenen 30 Jahren. Dazu gehörte u.a. die Entwicklung eines Sonnenschutzsystems für das Terminal 2 des Flughafens Hamburg im Rahmen des Ausbauprogramms HAM21. Dieses sollte sich harmonisch in die Architektur einfügen und eine mögliche Blendung an allen Arbeitsplätzen verhindern.

## Blendschutz im Terminal

Peter Andres Lichtplanung konzipierte und programmierte hierfür eine Sonnenschutzanlage. Die Steuerung der Sonnenschutzanlage filtert für die einzelnen Oberlichtbereiche jene Flächen der Oberlichtverglasung heraus, durch welche Sonne auf Arbeitsplätze fallen kann, und schließt diese Bereiche. Das Besondere an der Anlage sei, dass nur die störende Besonnung der Arbeitsplätze an den Check-in-Inseln blockiert wird, während die durchdringenden Sonnenstrahlen in den umliegenden Verkehrszonen und Aufenthaltsbereichen eine besondere Atmosphäre erzeugen. Die Präzision der Anlage ermöglicht, dass sich zeitweise nur die Oberkörper der am Schalter arbeitenden Personen im abgeschatteten Bereich befinden, während die Reisenden am selben Schalter in sonniger Urlaubsstimmung stehen.

Matthias Metzger